

# 2. pflege-dialog in mainz

---

am 5. september 2007

einladung  
einladung

---

# neue wege in der pflege: chancen und risiken alternativer und integrierter betreuungsmodelle

E inrichtungen des Gesundheitswesens befinden sich seit geraumer Zeit in einer Umbruchsituation. Ausschlaggebend dafür sind gesellschaftliche Veränderungen wie der demografische Wandel und der Anstieg chronischer Krankheiten. Aufgrund dieser Entwicklungen sehen sozial- und gesundheitspolitische Reformbestrebungen die Auslagerung vormals dem stationären Sektor vorbehaltenen Behandlungsoptionen und Patientengruppen vor. Der Alltag in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ist daher mittlerweile sowohl von wirtschaftlichen als auch von organisatorischen Überlegungen bestimmt.

Die Notwendigkeit von Innovationen im Gesundheitswesen steht angesichts der weitgreifenden Anforderungsänderungen außer Frage. Versorgungseinrichtungen sind infolge der Veränderungsprozesse zunehmend mit alten und sehr alten Menschen, Patienten mit chronischen und chronisch-degenerativen Erkrankungen konfrontiert, **aber sie sind kaum in der Lage, den komplexen und mehrdimensionalen Versorgungsbedarf dieser Patientengruppen adäquat abzudecken.**

Vor diesem Hintergrund stellen die Weiterentwicklung, die inhaltliche Abstimmung und die Vernetzung aller Versorgungsangebote unter Einbeziehung der Alten- und Pflegeeinrichtungen eine der großen Herausforderungen der Zukunft dar. Dabei darf sich eine Optimierung der Versorgung älterer Menschen nicht nur auf den stationären Bereich begrenzen. Es sind vor allem kreative Lösungsansätze wie beispielsweise alternative Wohnformen und integrierte Versorgungskonzepte gefragt, die die unterschiedlichen Leistungsangebote im präventiven, therapeutischen und rehabilitativen Bereich in ambulanten, teilstationären und stationären Strukturen weiterentwickeln und vernetzen.



„Angesichts der demografischen entwicklung und  
finanzpolitischen und kulturellen  
zukunftsentwicklung und zukunftsgestaltung

Prof. Dr. Rolf Kreibich  
Direktor und Geschäftsführer des Instituts für Zukunftsstudien  
und Technologiebewertung, Berlin; Direktor des Sekretariats  
für Zukunftsforschung in Gelsenkirchen

# Einladung zum 2. pflege-dialog

am 5. september 2007

**U**nter dem Motto „Neue Wege in der Pflege: Chancen und Risiken alternativer und integrierter Betreuungsmodelle“ widmet sich der 2. Pflege-Dialog der zentralen Leitfrage, wie sich die neuen Anforderungen an die Pflege erfüllen lassen und welches Unterstützungspotenzial in diesem Zusammenhang der Einsatz technischer Lösungen bietet.

Die thematische Einstimmung erfolgt durch Prof. Dr. Rolf Kreibich, Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesregierung für den 5. Altenbericht, der im Rahmen seines Vortrages **Vision 2010 – Zukunft Alter** anhand der Ergebnisse des 5. Altenberichtes die Notwendigkeit des Umdenkens verdeutlicht. Im Anschluss daran beleuchten weitere Referenten die Zukunft der Pflege aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Tagungskonzept bietet darüber hinaus ausreichend Gelegenheit zu Diskussionen und zum Informationsaustausch. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

## Agenda

### 10.15 Uhr Begrüßung

Martin Bürstenbinder, Geschäftsführer des VAF Bundesverbandes Telekommunikation

### 10.45 Uhr Einführung: Vision 2010 – Zukunft Alter

Prof. Dr. Rolf Kreibich, Direktor und Geschäftsführer des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesregierung für den 5. Altenbericht

### 11.45 Uhr Integrierte Versorgung:

#### Neue Anforderungen an die Pflege

Dr. Thomas Wiederspahn-Wilz (LAOH), Vorsitzender des Landesverbandes Ambulantes Operieren Land Hessen e.V.

### 12.15 Uhr GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz:

#### Neue Chancen für die Pflege

Volker Heuzeroth, BKK Taunus

### 13.00 Uhr Pause, Mittagsbuffet

### 14.15 Uhr Vernetzung in der Praxis

Norbert Scherf, Residenzleitung, Regionaldirektor und Mitarbeiter im Zentralen Qualitätsmanagement der Pro Seniore Unternehmensgruppe

### 15.00 Uhr Kaffeepause

### 15.15 Uhr Flexible Kommunikations- und Sicherheitslösungen: Technische Möglichkeiten zur optimalen Auslastung von Pflegeimmobilien

Rainer Wagner, Produktmanager Ackermann clino

### 16.15 Uhr Abschlussdiskussion

### 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation der Gesamtveranstaltung: Darren Klingbeil (verantw. Redakteur der Zeitschrift „Häusliche Pflege“ im Vincentz Network)

ihrer wirtschaftlichen, sozialen,  
folgen brauchen wir ein völlig neues modell der  
für alle Altersgruppen.“

**Veranstaltungsort:**

Das First-Class-Hotel **Novotel Mainz** befindet sich zentral und ruhig an historischer Stelle: „Auf dem Kästrich“.

Augustusstraße 6 · 55131 Mainz  
Tel.: 061 31/954-0 · Fax: 061 31/954-100  
www.novotel.com · www.accorhotels.com

**Veranstalter:****VAF**

Bundesverband Telekommunikation: Verband mittelständischer Systemhäuser und Fachunternehmen in der Kommunikationsbranche.

**Premiumpartner:****Ackermann clino by Honeywell**

Marktführer im Bereich Krankenhaus- und Pflegekommunikation. Die traditionsreiche Produktmarke gehört zum US-Mischkonzern Honeywell.

**ESSER by Honeywell**

Führender Hersteller von Brandmeldetechnik. ESSER ist eine eigenständige Produktmarke unter dem Dach des Technologiekonzerns Honeywell.

**Mit freundlicher Unterstützung von:****IZT**

Das IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung – ist unabhängig und als gemeinnützige Forschungseinrichtung anerkannt. Zentrales Satzungsziel ist die interdisziplinäre Erarbeitung zukunftsorientierter Projektstudien mit langfristiger gesellschaftlicher Bedeutung.

**LAOH**

Der Landesverband Ambulantes Operieren Land Hessen e. V., kurz LAOH, ist ein Zusammenschluss von operativ tätigen Fachärzten in Hessen.

**BKK Taunus**

Zweitgrößte Betriebskrankenkasse Deutschlands mit über einer Million Versicherten.

**Pro Seniore**

Die Pro Seniore Unternehmensgruppe zählt zu den führenden privaten Betreibern von Senioreneinrichtungen in Deutschland.

**Vincentz Network**

Der Fachverlag Vincentz Network ist der führende Informationslieferant und Kontaktmittler für die ambulante und stationäre Altenhilfe.